

Keller, Gottfried: 4 (1845)

1 Nun in dieser Frühlingszeit
2 Ist mein Herz ein klarer See,
3 Drin versank das schwere Leid,
4 Draus verdampft das leichtre Weh.

5 Spiegelnd mein Gemüte ruht,
6 Von der Sonne überhaucht,
7 Und mit Lieb umgießt die Flut,
8 Was sich in dieselbe taucht.

9 Aber aus dem Grunde sprüht
10 Überdies ein Quell hervor,
11 Welcher heiß lebendig glüht
12 Durch die stille Flut empor.

13 Und im Quelle badest
14 Eine Nix mit goldnem Haar!
15 Oben deckt den Zauber zu
16 Das Gewässer, glatt und klar.

(Textopus: 4. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50756>)